

**II-235 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen  
des Nationalrates XVI. Gesetzgebungsperiode**

**Nr. 180 J**

**1983-07-22**

**A n f r a g e**

der Abgeordneten Kraft  
und Genossen  
an den Bundesminister für Bauten und Technik  
betreffend Verkehrsentwicklung im Innviertel

Seit der Eröffnung des Autobahngrenzüberganges Suben mehren sich die Klagen entlang der Innviertler Bundesstraße über starke Lärmbelästigung, Luftverunreinigung und lange Wartezeiten an niveaugleichen Kreuzungen. Die besonderen Klagen im Raum Suben dürften aus den Medien ohnedies hinlänglich bekannt sein. Bereits im Jahre 1974 und später mehrmals hat der Innviertler Abg. z. NR Hermann Kraft auf jene Probleme aufmerksam gemacht, die entstehen, wenn die Bundesrepublik mit dem Autobahnausbau die österreichische Grenze erreicht und auf österreichischer Seite die Innkreisautobahn noch nicht fertiggestellt ist. Damals wurde bei parlamentarischen und sonstigen öffentlichen Anlässen vom Vorgänger des jetzigen Ressortministers erklärt, daß es zu diesen Problemen nicht kommen wird, weil bereits im Jahre 1981 die Innkreisautobahn bis Ried/Innkreis ausgebaut sein würde und der ankommende Autobahnverkehr reibungslos abfließen könnte. Genau die von Abg. Kraft damals geäußerten Befürchtungen sind nun eingetreten. Bestehende Bundes- und Landesstraßen sind nicht in der Lage den Autobahnverkehr reibungslos abzuleiten, eingerichtete Provisorien führen zu großen Unmut der Bevölkerung.

Nach Angaben der Autobahndirektion München wird das letzte Teilstück von Straubing nach Deggendorf im Sommer 1984 fertig

- 2 -

sein und es wird dann zu einer gewaltigen Verlagerung des Verkehrs aus dem norddeutschen Raum, insbesonders des Schwerverkehrs vom Grenzübergang Walserberg zu Grenzübergang Suben kommen. Dadurch wird die derzeitige schwierige Situation weiter verschärft werden, zumal nach Aussage des Bundesministers für Bauten und Technik eine Autobahnfertigstellung bis Ried frühestens 1985 und durchgehend bis Wels frühestens 1987 erfolgen wird. Für die Trasse von Ried bis Wels sind ja noch nicht einmal die entsprechenden Gründe eingelöst.

Eine weitere schwierige Verkehrssituation kann sich im Raum Braunau entwickeln, weil nach Auskunft der Autobahndirektion München im niederbayrischen Raum die B 12 bzw. A 94 sehr rasch ausgebaut werden soll. Dieser Straßenzug würde dann die kürzeste Verbindung von Braunau bzw. dem Innvierteler Raum nach München darstellen. Auch hier dürfte das Teilstück Braunau - Ried (geplante S 9) noch längere Zeit ungeklärt sein und diese wichtige und kürzeste Verkehrsverbindung aus dem oberösterreichischen Raum nach München wiederum zu einem späteren Zeitpunkt vorhanden sein, als die Bundesrepublik bzw. der Freistaat Bayern ihre Trasse bis zur Grenze gebaut haben. Auch in diesem Bereich soll auf Auswirkungen, wie sie derzeit in Suben bereits eingetroffen sind, schon zum jetzigen Zeitpunkt aufmerksam gemacht werden.

Der Baubeginn für die äußerst dringende, lange geplante und trassenmäßig festgelegte Umfahrung des Marktes Obernberg ist immer noch nicht erfolgt. Auch dies führt zu erheblichen Beeinträchtigungen des Personen- und Güterverkehrs, aber auch zu Belastungen der dort wohnenden Bevölkerung.

Die Hausruckbundesstraße stellt eine wichtige Nord-Süd-Verbindung im Innviertel dar und bringt mit einigen neuralgischen Punkten, wie beispielsweise St. Martin, Aurolzmünster, Ried, Eberschwang und Ampflwang erhebliche Verkehrsprobleme.

Die unterfertigten Abgeordneten richten daher an den Bundesminister für Bauten und Technik folgende

- 3 -

A n f r a g e :

- 1) Können Sie sich eine Fertigstellung der Innkreisautobahn von Suben bis Wels vor 1987 auch für den Fall vorstellen, daß sich die EG an dieser Europastraße finanziell nicht beteiligt?
2. Werden Sie sich dafür einsetzen, daß die von Ihnen genannten Fertigstellungstermine 1985 bis Ried, 1987 bis Wels wenigstens diesmal eingehalten werden können?
- 3) Was werden Sie im Hinblick auf die Ausbauvorhaben B 12 bzw. A 94 auf bayrischer Seite unternehmen, um auf österreichischer Seite eine ähnliche Situation wie in Suben zu vermeiden (siehe Beilage)?
- 4) Zu welchen Zeitpunkt kann nun endlich mit einer Inangriffnahme bzw. Fertigstellung der Umfahrung Obernberg gerechnet werden?
- 5) Welche Ausbaustufen bzw. welcher Zeitplan ist für die Hausruckbundesstraße in den erwähnten Abschnitten vorgesehen?

